



Mit roten Rosen bedankten sich die jungen Schützlinge bei ihren Leselernhelfern.

Foto: Privat

# „Mentor“ Verein feiert seine Helfer

Es regnete rote Rosen und Lobesreden für die Leselernhelfer

Ein voller Erfolg war die Veranstaltung des Vereins Mentor - Die Leselernhelfer Gelsenkirchen „Für eine bessere Chancenverwertung in Gelsenkirchen“ am Samstag in der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck.

**BISMARCK.** Trotz des schlechten Wetters fanden sich zahlreiche Besucher, darunter über 50 Mentorinnen und Mentoren, ein. Es war ein beeindruckendes Bild, als diese zum Abschluss auf der Bühne von den Chorkindern der Sternschule mit einer Rose geehrt wurden.

Zuvor wies der Vorsitzende des Vereins Reno Veit darauf hin, dass Mentoren dafür sorgen können, dass Chancenungleichheit von Kindern aus sozial schwachen Verhältnissen oder mit Migrationshintergrund durch Mentoren ausgeglichen werden können. „Mentoren können für solche Kinder „Fahrstuhlführer“ sein und aus der Schulzeit eine lange und spannende Fahrstuhlfahrt machen.“

Der Schirmherr, Oberbürgermeister Frank Baranowski, lobte das Wirken der Mentoren, die einmal in der Woche einem Kind in einer individuellen Betreuung beim Lesenlernen helfen. Dass das funktioniert, zeigte später ein Mädchen aus dem Schulchor der Sternschule, das selbst

von der Leseförderung durch eine Mentorin profitierte und jetzt sogar an Lesewettbewerben teilnimmt. Kein Wunder also, dass ihre Schulleiterin Sabine Wild auf die Mentoren an ihrer Schule nicht mehr verzichten möchte.

Stefanie Veit, die Koordinatorin des Vereins, erklärte mit eindrucksvollen Beispielen aus der türkischen Sprache, wie schwer es Kinder mit Zuwanderungsgeschichte in der Grundschule haben: „Zweitsprachig aufzuwachsen ist ein Geschenk aber auch eine große Zusatzbelastung.“

Der Generalkonsul der Türkei, Nafi Cemal Tosyali, wies darauf hin, dass überproportional viele türkische Kinder die Schule vorzeitig abbrechen oder die Hauptschule besu-

chen. Er dankte dem Mentor Verein, der dazu beiträgt, solche Ungleichheiten auszugleichen.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Erklärung einer neuen Mitgliedschaft. Anton Rütten, Leiter der Abteilung Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, der seinen verhandelten Minister Guntram Schneider vertrat, erklärte spontan seinen Beitritt in Mentor Gelsenkirchen. Vielleicht werde er so etwas nach seiner Pensionierung in Köln auch machen.

Wer sich ebenfalls als Mentor engagieren will, kann sich beim Verein unter Tel. 9729846 oder per Mail an kontakt@mentor-gelsenkirchen.de melden.



Hoher Besuch (von links): Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski, Professor Gabriele Bellenberg von der Ruhr-Universität und Anton Rütten, Leiter der Abteilung Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales. Foto: Privat